Abonnementspreis I Bew pro Quabrahumo Condades mit sieil, dannementspreis i Bew pro Quartal, burch die Bolt de Garden i Brant 20 Bening ohne Bestelletb. Under Brank d. Suisda Regusa. Abonnementspreis I Bew pro Quartal, burch die Bolt de Jogen I Brant 20 Besing ohne Bestelletb. Snieratenpreis 10 Big stab die 4gespaltene Beile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Bangenschwalbach.

Mr. 238

237

Bangenidmathad Conntag, 11 Ottober 1914

54. Jahra.

Amtlicher Teil.

Aufruf zur Bildung einer staatlichen Jungwehr.

Ein Kampf hat begonnen, wie ihn die Weltgeschichte noch gesehen. Eine Ueberzahl von Feinden sucht das Dasein Leutschen Reiches sowie des ihm treu verbündeten lekerreich-Ungarns zu vernichten. Mit wuchtigen Schlägen ben wir im Besten wie im Osten den Feind von unseren den getrieben. Wie ein gewaltiger Helbentraum sind alle weigen getrieben. Wie ein gewaltiger zeideltetten.
ber Großtaten Schlag auf Schlag an uns vorüber gerauscht.
ber wie unendlich groß auch alle diese Ersolge sind — sie iten erkauft werden mit Strömen deutschen Blutes. Wie 198 bies übermenschliche Ringen noch dauern wird — wer 198 bies übermenschliche Ringen noch dauern wird — wer 198 ermessen? Eins aber steht fest: Die schmerzlich großen 200 ermessen? Beihen geriffen: den, welche dieser Kampf in unsere Reihen geriffen: millen immersort ausgefüllt werden. Welch deutsches pocht nicht in freudigem Stolze angesichts der Tatsache, bereits weit über eine Million deutscher Jünglinge und damer freiwillig sich gestellt hat, um an die Stelle derer treten, welche in blutigem Kampf ihr Leben dahingaben der tampfunfähig wurden?

Und duch wird der Zeitpunkt kommen, wo auch dieses freidufge Aufgebot, wo auch diese Blüte der deutschen Jugend mehr ausreicht, um das ruhmreich Errungene sicher und alle Beiten festzuhalten. Run, unser Baterland hat noch Abloje andere Jünglinge, die morgen schon der Ruf treffen damit sie die Wassen, welche der Hand ihrer sieggekrönten damit sie die Wassen, welche der Hund igee sognehmen.
entglitten, ihrerseits mit frischer Kraft ausnehmen. dem entglitten, ihrerseits nut strigget sten, ber ringsum wer gilt, daß der Wall von Menschenleibern, der ringsum Deimat schirmt, lückenlos und unbezwingbar bestehen

Bann dieser Ruf ergehen wird — wir wissen es nicht. der wissen wir, daß es für alle, die noch nicht vor beinde standen, eine eherne Pflicht ist, sich bereit zu halten bis was unser uns deinde standen, eine eherne Pflicht ist, sich vorzubereiten, um das zu vollenden, was unser unseichliches Heer an Großtaten begonnen hat, Großtaten, und fielessten Träume überflügelten. uniere fühnsten und stolzesten Träume überflügelten.

dünglinge! Seht zu, daß ihr wehrträftig seid, wenn jene Einde naht: nicht nur beherzt in Eurem Denken und Fühlen, waht: nicht nur beherzt in Eurem Denken und Fühlen, furchtlos dem Tod fürs Baterland ins Auge zu sehen, wahren für Gurer körperlichen Leistungsdern auch gestählt und geübt in Eurer körperlichen Leistungsdigleit! Die Anforderungen des harten Felddienstes, die Not-edigleit, weite und beschwerliche Märsche auszusühren, kurz, Gretragen aller der Strapazen, die ein sicher und schneidig stragen aller der Strapazen, die ein juger und jugen und jugen Beldzug erfordert — alles das benötigt einen Nach-und einen Ersat, der körperlich nach allen Richtungen tuchtig ift.

Im dies zu erreichen, haben jett die Königsichen Minnserien Krieges, Kuitus und Junern einen gemeinsamen Erlaß Erverts, der die Jahrgänge im Alter von 16—20 in Preußen zur Bildung von Jungwehren aufstelt. In der Ausgabe vom Samstag Abend ist er verstellicht. um bies zu erreichen, haben jett die Königlichen Ministerien

Bergin zu tief in das Wirtschaftsleben einzugreifen und din nicht zu tief in das Wirtschaftsleven einzugerbegeisterung freien Raum zu gewähren, soll die Beteiligung
freimige de Beisterung freien Raum zu gewähren, will die Seierigung freiwillige sein. Doch spricht der Erlaß die Erwartung daß die Beteiligung allgemein als eine Ehrensache gejehen werde.

Darum herbei, ihr Jünglinge! Reiner bleibe zurud, wo es die große heilige Sache gilt, wo es sich um das Wohl und Wehe des Baterlandes handelt! Laßt Euch nicht durch die schon errungenen großen Siege in Sicherheit wiegen. Denkt daran, wieviel Blut schon gestossen ist, daß wir nach Westen wie nach Osten zu schlagen haben, und daß insbesondere der Ruffe über eine ungeheure Menschengahl verfügt. Dentt daran, daß der Belttrieg ein Rrieg bis auf unseren letten Mann werden tann. Rechnet baher alle mit der außersten Möglichfeit, fommt alle zur militärischen Borbereitung.

Indem Ihr diesem Rufe folgt, folgt Ihr dem Beispiel der besten und größten Männer unserer Geschichte, folgt Ihr ins-besondere dem Beispiel, das unsere Urgroßväter vor 100 Jahren im Befreiungstrieg gaben. Auch diesmal stehen wir einer Welt von Feinden gegenüber, auch diesmal handelt es sich um einen Befreiungefrieg, um einen heiligen Rampf gur Bahrung unferer höchften Güter!

Die Ausbildungsbezirke bes hiefigen Kreifes find im Kreis-

blatt Dr. 230 befannt gegeben.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich diesen Aufruf auszuhängen und diese nationalen Bestrebungen nach jeder Richtung und nach allen Kräften zu unterstützen.

Langenschwalbach, ben 2. Oftober 1914.

Der Königliche Landrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Un die Herren Bürgermeifter des Kreises

Der Landesausschuß hot beichloffen, von einer Erhebung bergebrachten Baifentollette für bas Jahr 1914 bes Rrieges megen abzuseben. Sie wollen biefes ben Berren Bfarrern wegen Unterlaffung ber fonft üblich gewesenen Ranzelanspruche, sowie ben Rreisangehörigen bekannt geben. Falls ber bei Ihnen aufgehängten Sammelbuchsen schon bie Gelbbetrage entnommen worben find, find fie wieber in biefe einzulegen.

Langenschwalbach, den 5. Oktober 1914. Der Königliche Landrat. 3. B .: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Bekanntmagung.

Im Ministerium bes Innern ift eine Bentralftelle "zur Fürsorge für die Angehörigen und hinterBliebenen unserer Rrieger" eingerichtet worben. Für den Untertaunustreis ift bas hiesige Landraisamt die Lotalftelle, bei welcher alle bie Angehörigen und hinterbliebenen Fürforge betreffenbe Angelegenheiten bearbeitet und eventl. weiter gegeben werden.

Langenschwalbach, ben 8. Ottober 1914.

Der Königliche Landrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Der Berkauf von Jagdpulver und Jagdpotronen und die Bersenbung bieser Gegenstände mit der Eisenbahn wird im Bereiche des Armeekorps — mit Ausnahme des Bereiches des Gouvernements Mainz — wieder freigegeben. Für den Berkauf, die Bersendung und Lagerung von Minen-

pulver und anderen Sprengstoffen behalt fich bas Generaltommando für jeben Untrag die Entscheibung bor.

Frantfurt a. DR., ben 2. Oftober 1914. XVIII. Armeekorps. Stellvertretenbes Generalkommanbo. Der Rommandierenbe Generalmajor. Freiherr bon Gall.

Betrifft: Musfaat.

Die Erate ift eingebracht; fie ift gut und reichlich und wird hoffentlich für ein Jahr reichen. Run heißt es aber auch, für die tommende Ernte gu forgen und zwar nicht allein burch reichliche Düngung, sondern auch durch eine möglichst umfang-reiche Aussaat von Binterfrucht, namentlich von Roggen. Denn Niemand fann miffen, wie large wir noch bie Ginfuhr bon fremdem Getreibe entbehren muffen. Ich richte an alle Grundbefiger bes Areifes bas Erfuchen, fo viel Grundflude wie möglich gu befäen. Biele in ber Landwirtschaft tätig gewesene Arbeits-trafte und Gespanne find zur Berteibigung bes Baterlanbes abgerufen. hier muff n, wie bi & auch bei ber Ginbringung ber Ernte geschehen ift, die Burudgebliebenen halfend eingreifen, bamit nichts verfaumt wirb. Giner für Alle, Alle für einen, bas fei auch hier ber Bahlipruch.

Die herrn Burgermeifter erfuche ich biefe Beftrebungen

nach Doglichfeit zu forbein.

Langenschwalbach, ben 9. Ottober 1914.

Der Königliche Landrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Kriegsanleihe.

Die bei fußgendarmerie-Bachtmeifter Lange hier gezeich. neten Beträge muffen, soweit noch nicht geschehen, in ben nachften Tagen bei Raff. Landesbantftelle bier bar ober burch Borlage bes Sparkaffentuchs eingezahlt merben.

Langenschwalbach, ben 8. Ottober 1914.

Der Königl. Landrat.

3. B .: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Die gezeichneten Betrage ber Artegeanleihe find bei berjenigen Stelle einzugahlen, an welcher bie Beichnungsicheine abgegeben worben find. In ber Regel find biefes bie Raff. Lan-besbantstellen im Kreife, also Langenschwalbach ober Joftein.

Die Serren Burgermeifter bes Kreifes ersuche ich um entsprechende Bekanntgabe in ber Gemeinbe.

Langenschwalbach, den 9. Ottober 1914.

Der Königliche Landrat. 3. B.: Dr. Ingenohl, Breisbeputierter.

Auszug aus den Verluftliften.

Infanterie - Regiment Rr. 116

Mustetier Rarl Rilian I aus Boreborf — leicht verwundet. Infanterie - Re iment Rr. 154.

Reservist Beinrich Santammer aus Balsborf - leiche bw.

Dragoner-Regiment Rc. 154.

Dargoner hermann Grunebaum aus Joftein - leicht berm.

Langenschwalbach, ben 9. Ottober 1914.

Der Rönigliche Landrat. 3. B .: Dr. Ingenohl, Rreisbeputierter.

Antwerpen in deutschem Befik.

Großes Sauptquartier, 9. Oftbr., abends. (Amtlich.) Heute Bormittag find mehrere Forts der inneren Festungslinie von Antwerpen gefallen. Die Stadt befindet fich feit heute Radmittag in deutschem Besit. Der Rommandant und die Befatung haben den Geftungsbereich berlaffen. Mur einzelne Forts find noch bom Feinde befest. Der Befit bon Untwerpen ift badurch nicht beeinträchtigt.

Großes Sauptquartier, 10. Oft. 11 Uhr vorm. (Umtlich.) Die gange Festung Antwerpen einschl. fämtlicher Forts ift in unferem Befit.

Die hoffnung des beutschen Boltes ift glangend erfüllt worben, die Buverficht feiner Gegner bitter enttäufcht worben. Untwerpen, die ftolge Gefte ift gefallen. So begrugt die "Boffifche Beitung" die Eroberung von Antwerpen.

Das "Tageblatt" fcreibt : Gin Jubelruf wird burch alle beutschen Lande geben, eines ber wichtigften Bollwerke ber Belt ift in taum 12 Tagen bem Feinbe entriffen worben. Der 9. Ottober ift ein Gludetag für unfer heer und bie Beimat ge-Der Sieger bon Untwerpen, General b. Befeler, burfe mohl neben v. Sindenburg gestellt werden. Auch er ift ein eiferner Charafter und ein genialer Ropf. Sinter ben

belgischen Berteibigern Antwerpens ftand England, man tant wohl fagen, mit erhobener heppeitsche. Wo sich ber Gebante in belgische Serren lacte in belgische Bergen legte, bem zwecklosen Berfioren und giat vergießen durch die Kapitalation vorzubeugen, ba spris Britannia ein Beto. Gehorchen mußten alle, auch ber Anti-In der "Dentschen Tagekreitung" ist auch ber Anti-Der Fall Ant In ber "Dentschen Tageszeitung" lieft man: werpens ift ein Schlag, ber nicht bur Belgien nie erwirft, fonbern ber auch England auf bas Empfinblichfte treffen muß. werpen war ber Brudentopf bes englischen Angriffes gegen unsere Flanke oder unseren Ruden. In Animupen fühlte gift ber verbundete Moloier bet verbündete Belgier unter bem Schut ber englischen bille Dieje hat fich i doch als völlig werilos erwiesen. Gie mochte bas Sch'dfal Antwerpens nicht einmal aufzuhalten, girett 3 schweige benn abzuwenden. So ift England auch birett 30 unserer besonderen Manuet. unserer besonderen Genugtaung in diese Riederlage verwickelt In ben ferrften ganben wird ber Nimbus Großbritanien einen Stoß erhalten bei ber Runde, daß es nicht imfante war, dem belgischen Samburg wirsten. war, dem belgischen Hamburg wirklam hilfe zu leisten. Die "Rundschau" hebt hervor, daß der Fill von Antwerpen unsere Sieg in Frankreich beschleunigen werde, da er die Belagerund armee sür den Kampf in Frankreich frei mache. "Rreuzzeitung" unterstreicht, daß mit Actwerpens Fall and die Bo icit zusammengehrneten seit gabr die Po itit zusammengebrochen sei, die England seit 3ahr gehnten mit Belgien und ber Beseftigung von Antwerpen ver solgt babe. folgt habe.

* Berlin, 10. Okt. Ueber die letten Kämpfe in Ant werpen wird Wahres und Faliches burcheinander gemischt. 8 Oktober mittags wurden die letten Einwohner von ihr Polizei ausgetrieben Die Belgier hatten alle Bruden polite Die Rethe und bie Ranner in belgier hatten alle Bruden die Nethe und die Roppel in die Luit gesprengt. Als die Det schen am Dienstag Lier und Buers angriffen, konnten bie bei gier jedoch nicht verhindern, daß beutsche Ploniere über bie Nethe schwammen, sodaß der Brückenbau von beiden rach in Angriff genommen merhen beneden bei bei bei bei beiten bie beiten bei rach in Angriff genommen werden konnte. Ein Korresponding in Rotterdam erzählt, daß ein Baggon mit Baisen antom kleine Kinder bie weiß von Baggon mit Baisen anb bie kleine Kinder, die meist noch nicht 5 Sahre alt waren und bie fich angstlich und ichen burch bie Kahre alt waren und fich ängstlich und schen burch die Straßen brängten. Die Bus die Antwerpen konnten nicht alle Leute sassen, beshalb tame biele zu Fuß über die Grenze teils im Men, beshalb bas viele zu Fuß über die Grenze, teils in Wagen, welche, pe an Pferden mangelt, vielfach von Frauen gezogen wurden. Raubtiere in dem Zoologischen Garten in Antwerpen word

erichoffen worden.

* Rosendaal, 9. Ott. (Ctr. Bln.) Der 3600 Botterdamsche Courant melbet über das Bombarbement bel Antwerpen: Das erfte ber Geschoffe fiel in Die Schilbe, zweite in die Nationalstraße, das dritte auf den Haupthahreit Bährend der ganzen Rocht murd beiten ben Daupthahreit Während der ganzen Nacht wurde das Feuer heftig fortgefel Roubaig-Obenstove steht in Flammen. Einer ber großen gatten Eintwerpens Gest Meuene, Borgerhout, Mergem und auch bas Bentrum Stadt sind schwer beschädigt. Die große Steatisch behälter ist in die Luft gestogen. An verschiebenen Punten Antwerpens sieht man Flammen emporsteigen. Ein große Teil der noch in Antwerper Teil der noch in Antwerpen zurückgebliebenen Bevölkerus verbrachte die Nacht in Kellern und Gewölben. Sobald fi einen Augenblick ins Freie klickten, sahen sie die rote Feuersbrunst Flücktlinge, welche im Wennerbeite Feuersbrunft Flüchtlinge, welche in Rofenbaal eingetroffe find, erzählen, daß die Manneten in Rofenbaal eingetroffe sind, erzählen, daß die Grangten über ihren Köpfen plati Die Stadt brennt ferner an der Seite von Borgerhout. Bombe beichähtete ber Bombe beschäbtgte den königlichen Sonderzug, ber auf der Antwerpener Bahnhaf horeit Den Sonderzug, ber auf de Deutsche Ulanen un schienen gestern in Tournhout auf einem Streisuge, etwaige zurückgebliebene belgische Soldaten nach Antwickentraffen zurüdzutceiben.

(Provinz Nordbrabant) wurde vorläufig ein belgischer Leutnam mit 5 Unterossizieren und 115 mit 5 Unterossigieren und 115 Soldaten interniert, Statt der um Maeseyck signalisierten deutschen Truppen auszufand ichaften. In der Rähe von Demichemin kam es zu einen Treffen. Die Deutschen molden kam es zu füglet, Die Deutschen, welche über Artillerie verfüslen, welche über Artillerie verfüslen, zwangen die Belgier zum Rückzug in der Richtung Daniels, wo die Belgier in einem Rothe wo die Belgier jum Rückzug in der Richtung Dort wurde fie einem mörberischen Artilleriefonen an fanden. Dort wurde Rumidieren Burückiaffung von Toten und Berwundeten von neuem gegen hamont bor und forberten bie Belgier auf, Der deutsche Kommandant sandte bie Botichaft ergeben. Der deutsche Kommandant sandte die Botichalt tonnt. daß er das Dorf nicht mit Artillerieseuer verschonen die Der helgische Leuten der Artillerieseuer verschreitung bei Der belgische Leutnant beschloß dann, mit seiner Auteilung holländische Grenze zu überschreiten. Dies wurde dem einstelle Kommandanten mitgeteilt melden. Rommandanten mitgeteilt, welcher barauf ben Kampf einstellt

Berlin, 9. Oft. Nach einem Stockholmer Telegramm ber lette Berfuch ber belgischen Truppen und ber franbilden heere durchzubrechen gescheitert. Die Artillerie der Lentichen und der Berbündeten hat die Front bis zur Nord-

lefafte weiter entwickelt.

Shriftiania, 9. Oft. In einer Betrachtung ber Lage wiedem westlichen Kriegsschauplat führt ber militärische Mitwhiter bes Blattes "Aftenpoften", ein Generalftabsoffizier, Benn Antwerpen fällt, werden nicht allein 200000 Deutsche für Nordfrankreich frei, sondern auch bedeutende Passen schwerster Artillerie, was alles zusammen die Ert-hibung brirgen muß. Der Umftand, daß die Berbündeten Berftärtungen von Indien erhalten haben, ift nicht beder gerftartungen von Indien erginten guben, nicht groß sein beits schwerwiegend, weil deren Zahl noch nicht groß sein den. Falls es richtig ift, daß dies hindus sind, ist es deter ben beutiken Soldaten belielhaft, ba fie gleichwertig mit ben beutschen Solbaten Daß Joffces Armee aus Frangofen, Englandern, Regern hindus zusammengesett ift, ist ein Schwächemoment, Bernber ber beutschen, aus gleichartigen Kräften aufgebauten timee Falls man sagen barf, daß die Wagschale bes Sieges

hach einer Seite neigt, so ist es die deutsche Seite.

Berlin, 9. Okt. (Etr. Bln) Wie dem "Berl. Tagebl"

Mis Amsterdam gemeldet wird, wurde nach der Ankunst neuer delijder Truppen die Leitung der Berteidigung Antwerpens Engländern übertragen. Die belgische Regierung ond flandern ubertragen. Die beigige Dabon über-

ber burch die Ausbehnung der Operationen bis zur Meerestüffe ageichaffenen Lage betonen: General von Rlud führte biefe begung herbei in ber Absicht, ben geschwächten französischen laten Flügel vor ungeahnte gefährliche Aufgaben zu stellen. bie bon bem frar zöfischen Generalftab unumwunden zugeftanbene on dem frar zöstichen Generatung und mit und Dife und in ber Gegend um Noye, wo der Durchbruch der Deutschen immer der derhend ist, ist unverringert. Das Rathaus von Arras deutscherseits beschossen worden.

Berlin, 9. Oft. Die ruffifche Armee ift bem Entiheidungskampf mit der Hindenburgischen Armee ausge-wichen und hat sich hinter die Weichsel zurückgezogen. Die österreichischen Truppen sind dadurch von der Um-

dammerung durch die Russen endgültig befreit. Ropenhagen, 9. Ott. (Ctr Bin.) Der "Berlinste ibe" wird vom 6. Ott. aus London berichtet: Die tussische" wird vom 6. Okt. aus London betrigter.

tussische Armes steht jett aufgestellt, um das Borrücken begen Deutschland zu beginnen, wozu die Ankunft des Zaren mangen Deutschland zu beginnen, wozu die Ankunft des Zaren Hauptquartier das Signal geben wird. Die russische Aunt Dauptquartier das Signal geven iber Weichsel. Der tehte Flügel hat mit Rennenkamps Truppen Fühlung, der liebe Flügel hat mit Rennentamps Leuppen gebeckt. Die bullige Urmee bereitet sich zum Kampse vor durch den Bordatig auf der ganzen Front. Sie hat den Rückzug der Ridereicher zum Stehen gebracht und schnell die zersplitterten ktöffe ihre dem Stehen gebracht und schnell die zersplitterten kräfte in gemischten beutsch öfterreichischen Armeen neuformiert. Arrespondent der Times schätt die gesamten deutschen und betreichischen Truppen im Often auf 48 Divisionen, welche witterbrochen durch neue Reserven verstärkt werden. Es burden also gegen 4 Millionen Truppen in den kommen-

Riesenschlachten sich gegenüberstehen. Bien, 9. Oft. Nach einer amtlichen Meldung haben bie Ruffen, 9. Oft. Nach einer amtrigen Derteng Brzempsl durud begonnen ihre strafte von der öfterreichtsch-leift 3uziehen. Auf den übrigen Bunkten der öfterreichter aut. missighen. Auf den udrigen Punter. Desterreicher gut.

Baris, 9. Ott. Gine Taube hat gestern bormittag bo fie nur unbedeutenden Schaben anrichtete, eine andere auf Aubervilliers, wo sie 3 Personen verwundete.

Robenhager, 9. Ott. (Ctr. Frks.) Rach hier einge-koffenen achtreichen Melbungen sind in Bestarabien und kroden blutige Pogroms gegen die Juden ausge-let. Gleichzeitig wird der judenseindliche Kurs Rußlands lest wieder von der gesamten rückschrittlichen Presse nachdrück-bersolgt.

Bien, 9. Oft. In biplomatischen Kreisen wird erflärt, das fie garnicht daran dente, die Rentralität Portugals

aufäugeben.

* Bien, 9. Dit. (Nichtamtlich) Amtlich wird unterm 9. Ottober gemelbet: Unfer Borruden zwang bie Ruffen in ihren vergeblichen Unftrengungen gegen Brzemyst, bie in ber Racht auf ben 8. Ottober ihren hobepuntt erreichten und ben Stürmenden ungeheuere Opfer kofteten, nachzulassen. Gestern vormittag wurde das Artillecieseuer gegen die Festung schwächer. der Angreiser begann, Teile seiner Kräste zurückzunehmen. Bei Lancut ftellte fich unfern vorbringenben Rolonnen ein ftarter Feind zum Rampfe, ber noch andauert. Aus Rozewabow find bie Ruffen bereits vertrieben. Auch in ben Rarpathen fteht es gut. Der Rudzug ber Ruffen aus bem Marmarofer Komitat artet in Flucht aus.

Der Rönig bon Rumanien †

Bufareft, 10. Oftbr. (Richtamtlich.) Ronig Rarol

ift heute früh geftorben.

(König Karl I., geb. 20. April 1839, ermählt und proflamiert als regierender Fürst mit bem Rechte ber Erblichkeit burch Plebifgit bom 21. April 1866, anerfannt bon ben Mächten am 25. Oft. 1866, jum Rönig von Rumanien profi. am 27. Marg 1881, verm. am 15. Rov. 1869 mit Elifabeth, geb. 29. Deg. 1843, Schwefter bes verftorb. Fürften Wilhelm bon Bieb. - Nachfolger: Ferdinand von Sohenzollern, Pring von Rumanien, fgl. Hoheit, geb. 24. August 1865, vermählt mit Maria, Tochter bes verstorb. Herzogs Alfred bon Sachfen-Roburg-Gotha.

Lotales.

*) Jangenschwalbach, 10. Okt. Heute erscheint noch eine Kurliste, enthaltend diesenigen Gäste, die noch nach der Kriegserklärung hier Aufnahme gefunden haben. Im ganzen beträgt die Zahl der Kurgäste etwas über 4000. Es war alle Aussicht zu einem guten Geschäftsiahr vorhanden. Für die Monate August und September lagen eine Menge Anfragen und Bestellungen vor. Nach manchem mageren Jahr wäre das den hiesigen Bewohnern recht zu wünschen gewesen. Kun han der Krieg die schönen Hoffmungen zerstört. Doch muß man der Julunst vertrauen. Denn der siegreiche Ausgang des Krieges, auf den wir im Bertrauen auf unsere gerechte Sache und die einmütige begeisterte Erhebung des wirtschaftlich und militärisch außerordentlich starken deutschen Keiches selzenseht danen können, wird einen neuen ungeahnten Ausschwung unseres Baterlandes berbeisühren. Berlieren wir also den Mut nicht!

*) — Bon jegt ab können die amtlichen Kriegsnachrichtentelegramme den auswärts wohnenden Fernsprechteilnehmern durch Borlesen des Tertes am Fernsprecher gegen eine jedesmalige Gebühr von 10 Kig. übermittelt werden. Diesbezügliche Anträge sind an die Bermittlungspostansfalten zu richten.

übermittelt werden. Diesbezügliche Anträge sind an die Bermittlungspostanstalten zu richten.

*) — Dem Ossigier-Stellvertreter Ernst Jäger, 4. Batt. FeldArtl.-Regt. 84, geboren in Langenschwalbach, Sohn des Gend.-Wachtmeister a. D. wurde wegen Tapserkeit vor dem Feind das "Eiserne meister a. D. wu Kreug" verliehen.

Bekanntmachung.

Am 12. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr, werben an Gerichtsstelle ein ISosinhaus Abolfstraße Nr. 29 und 22 Aecker und Wiesen in der Gemartung Langenschwalbach zwangsweise verfteigert.

Berfteigerungeort: Bimmer Rr. 12.

Langenschwalbach, den 25. September 1914. Königliches Amtsgericht. 2410

Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag, den 11. d. M., nochmittags 4 Uhr im Schulhof Borführung des Trägers Rettungs= Rauchapparats.

Bu biefer Borführung werben bie bocht. Mitglieber bes Magiftrats und ber Stadtverordneten freundlichft eingeladen. Antreten der Mitglieder in grauer Joppe und Müße 31/2 Uhr.

Herbst- und Winter-

Hüte = in grosser Auswahl eingetroffen.

Kinderhüte Trauerhüte Neuanfertigung u. Aenderungen

2438

werden billigst ausgeführt.

Weinberg.

Bohen und Tiefen. Roman von M. Gitner.

(Fortjegung.)

(Rachbrud berboten.)

"Ich möchte dich jest nicht allein lassen, Papa."
"Doch, Hilde, geh nur. So eilig ist es nicht, das fühle ich. Noch ist es Morgen. Bielleicht, Hilde, wenn die Sonne sich neigt, wird es zum Ende kommen. Geh lieber selbst. Ich möchte nicht, daß meine Söhne durch den Mund des Dieners ersahren, daß ich von ihnen gehen will. Es ist mir lieber, sie hören es durch dich."

Hildegard tlingelte, um Anton herbeizurusen, kam noch einmal zurück und sagte: "Papa, willst du auch Artur allein sprecken?" Ihr Blick ruhte dabei sest auf dem Bater.

Als ob er die geheimsten Winsche im Herzen seiner Tochter gelesen habe, entgegnete dieser: "Nem, meine Hilde, das will ich nicht. Ich will ihn nur sehen in deiner und Tante Elisabeths Gegenwart."

"Ich danke dir, Bapa." Die Baroneg verließ das Zimmer, welches Anton im felben Die Barones verließ das Zimmer, welches Anton im selben Augenblick betrat. Sie wollte Gerhard in seinem Zimmer aufsuchen, als sie vom Saal her Stimmen hörte. Sie lenkte ihre Schritte dorthin, sand Gerhard und Werner zusammen. Sie kamen ihr beide entgegen und riesen wie aus einem Nunde: "Holde, wie geht es hent Papa? Wir haben ihn noch nicht geiehen," schloß Werner. "Bir wissen, er hat die Morgenstunden gern ungestört für sich und dich."

"Was ift geschehen, Hilde?" fragte Gerhard plözslich. Hildegards Lippen zitterten. Hir einige Sesunden war sie nicht implande zu sprechen. Dann sagte sie: "Mit Papa steht es, wie er meint, gut . . Er ist im Gehen begriffen. Ehe der Tag sich neigt, wird er uns verlassen haben."

"Bilde!" riesen beide Brüder zu gleicher Zeit, tief erschreckt. "Ich habe es geahnt," sagte Gerhard.

"Wo ist Erwin?" fragte Hildegard. "Er wollte ausreiten. Hossentlich hat er es nicht getan. Bapa wünscht, seden von euch zu sprechen, aber seden allein. Sucht doch Erwin. Ich will zu Tante Elisabeth gehen."

"Glücklicherweise ist Erwin nicht fort," sagte Werner. "Das Pferd, das er reiten wollte, hat sich, ehe es gesatielt wurde, so an der Fessel verletz, daß es stehen muß. Er ist bei Winkler. 3ch will ihn holen.

Ich will ihn holen."

"Ja, Werner, geh."

Beide Brüder eilten fort. Hildegard ging den Korridor entlang, zu Tante Elifabeths Jimmer. Sie iah den fleinen Hausdiener und rief ihm zu: "Beter, geh in den Bark. Bei der Felsengrotte waren eben der Herr Nittmeister und das gnädige Fräulein. Sage ihnen, ich lasse sie bitten, hereinzukommen, weil ich nicht draußen sein könnte, da der Herr Baron nicht ganz recht mohl ist." wohl iit."

Wie ein Flüstern, das uniagbar Trauriges ahnen ließ, ging es durch die Näume des Schlosses. Die ganze Dienerschaft hing voll innigster Verehrung an dem Baron. Der Gedanke, ihn zu verlieren, war allen schmerzlich. Dier wurde eine Traue abge-wischt, dort wurde ein Seufzer gehört.

Dildegard war bei der Tante, die für gewöhnlich während des Morgens in ihrem Zimmer verblieb. Sie erzählte der Baronin, daß sie schon in der Nacht, nachdem die Gäste länger als eine Stunde jort waren, bei dem Later gesessen hatte. Sie

berichtete, was sich eben jeht zugetragen hatte.
Die Baronin neigte leicht ihren Kops und sagte: "Ich habe es gedacht, hilde, vaß es so kommen werde. Gönne es ihm, daß er das Unvollkommene verläßt und zur Bollkommenheit gelangt. Klage nicht und traure nicht."

gelangt. Klage nicht und traure nicht."
"Nein, Tante, ich will es nicht und darf es nicht, wenn ihm etwas so Gutes geschieht. Ich fönnte ihm sa durch Klagen die Seigkeit verderben und trüben. Ich will ihm das Gehen nicht erschweren. Uch," unterbrach sie sich plöpsich, "ich muß zu Graf Erbach schiefen. Was würde er sagen, wenn ich ihm keine Rachricht schiefen wollte!"
"Kind." sagte die Baronin, "das nücht dir nichts. Der Graf kommt, erst morgen gegen Mirtag zweist. Er ist heute in aller

fommt erft morgen gegen Mirtag gurnd. - Er ift beute in aller Brube in geschäftlichen Angelegenhe ten, wie er jagte, verreift."

(Fortfetung folgt.)

Wetterdienfiftelle Weilburg.

Betteraussichten für Sonntag, ben 11. Ottober 1914. Meift mollig und trobe mit Rieberichlagen, ein wenig talter

Das Eintreffen der neuen Winterhüle zeige hiermit Anfertigung jeglicher Putzarbeit.

Langenschwalbach.

J. Eschwege.

NB. Fertige Trauerhüte.

2399

Danksagung.

Für bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei ber Beerbigung unferer lieben fürforgenben Mutter

Fran Marie Bretz Wwe.

geb. Beis

insbesondere ben barmbergigen Schwestern für ihre aufopfernde Bflege, für bie vielen Rrangfpenben unb allen Denen, bie fie gur letten Rube geleiteten, fagen wir auf biefem Bege unferen berglichften Dant.

Langenichwalbach, 10. Ottober 1914.

2460

Die frauernden Kinder und Berwandten.

Berloren

Braune Ledermüte. Gegen Belohnung abzugeben Cannenburg

Schöne 2-3

Zimmerwohnung

gu vermieten Villa Josefine.

Für unsere Soldaten im Felde

neu eingetroffen:

ca. 200 Pfund extra gute graue Strickwolle, Lot 5, 6, 7 u. 8 Pfg. Bei Abnahme von 2 Pfd. 5% Rabatt.

Leibbinden, jedoch so lange Vorrat, Stück 2 M. Socken, Strümpfe, Puls-

wärmer in Ia Qualität, extra billig.

Hautjacken u. Unterhosen in allen Grössen u. Sorten extra grosses Lager. ca. 200 Stück gute Normal-

hemden in allen Preislagen.

Ohrenmützen

in feldgrau 1.50 M. Ich bitte meine werten Kunden ihre Einkäufe bald zu besorgen, da in wollene Sachen der Vorrat in den Fabriken vollständig ausverkauft ist.

Hugo Waldeck.

Ein 21/2 Sabre alter Buchtbulle, Lahnrasse und ein Zuchteber zu vertaufen bei

Beinrich Schmidt II, Migenroth.

Schoner Simment. Buchtbulle, gelb. sched, 16 Monate, gar. sprungfähig, fteht zu vertaufen bei Karl Becht 5., 2459 Seigenhahn.

Frantf. Pferdelotterie. Loje à 1 Mart. D. Wagner.

Die von herrn gierungebaomeifter Röttgen bewohnte Bitta Stiefvalet, Gartenfelbftv. Rr. 1, ift wegen Bersehung zum 1. Jan. 1915, evtl. schon früher, zu vermie ten (mit ober ohne Bureau räume). Näheres bei

Phil. Stiefvater, Schloffermeifter. 2443

3ahnarzt Kadesch

verreift

vom 22. Oktober Bis 5. November.

Feinst mariniertz Beringe, Bismardheringe, Molimöpse, Sardinen empfichst

Th Menges, 2462 gegenüb. d. Stadthaus

Hille

werben modern und billig aufgarniert, auch alte gutaten bermenbet.

Frau Schneider, Berbir dungefir. 4. 2452

30 Zeniner Speisekartoffeln Breitonner gejucht. Offerte mit Preisangate unter 3. 23. an Die Grandit die Expedition.

fauft zu Tagespreifen

Sart Merz, Ibfieln Apfelweintelteret.

Jüngeres Mädchen für leichte Arbeit gegen guten Lohn gesucht. 2457 Farkstraße 8.